

Datum: 02.03.2015  
Telefon: 0 233-20346  
Telefax: 0 233-20738

**Referat für  
Bildung und Sport**  
KITA  
Fachberatung Interkulturelle  
Pädagogik und Sprache  
RBS-KITA-FB-IKPS

**Anlage 7**

**Beschlussvorlage „Sprachliche Bildung und Interkulturelle Pädagogik in Münchner Kindertageseinrichtungen; Sicherstellung und Fortschreibung der Konzeption KinderTagesZentren und Ausblick“;**

**Anlage zum Antrag Nr. A 415: Praxiserfahrungen und Perspektiven zum „Vorkurs Deutsch“;**

**Entwicklung des „Vorkurses Deutsch“ in München:**

Der „Vorkurs Deutsch“ für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache wurde in Bayern erstmals im Schuljahr 2001/2002 eingeführt. In München wurden im Schuljahr 2002/2003 10 Vorkurse durchgeführt, im Schuljahr 2004/2005 waren es bereits 62.

Mit Neueinführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG), dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) und der Einführung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) wurde der „Vorkurs Deutsch“ zum Kindergarten- und Schuljahr 2005/2006 zeitlich von 40 auf 160 Stunden ausgeweitet und die Anzahl der durchgeführten Vorkurse stieg auf 122.

In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich die Anzahl der Vorkurse folgendermaßen:

Schuljahr 2006/2007 - 263 Vorkurse Deutsch

Schuljahr 2007/2008 - 339 Vorkurse Deutsch

Zum Kindergarten- und Schuljahr 2008/2009 wurde das Vorkursangebot auf insgesamt 240 Stunden erweitert.

Schuljahr 2008/2009 - 393 Vorkurse Deutsch (ca. 3.500 Kinder)

Schuljahr 2009/2010 - 439 Vorkurse Deutsch

Schuljahr 2010/2011 - 428 Vorkurse Deutsch

Schuljahr 2011/2012 - 429 Vorkurse Deutsch

Schuljahr 2012/2013 - 459 Vorkurse Deutsch (ca. 3.860 Kinder)

Schuljahr 2013/2014 - 474 Vorkurse Deutsch (ca. 4.135 Kinder)

Diese Zahl hat sich, durch die Teilnahme der deutschsprachig aufwachsenden Kinder am Vorkurs Deutsch, noch einmal stark erhöht und ist im Jahr 2014/2015 auf 546 Vorkurse mit in etwa 4.914 Kindern angestiegen. Das sind 72 Vorkurse mehr als im Vorjahr. Wenn man eine normale Steigerung von 12 Kursen abzieht, kann man in etwa einen Zuwachs von 60 Vorkursen durch die Teilnahme deutschsprachig aufwachsender Kinder verzeichnen.

Mit dem Inkrafttreten des Bildungsfinanzierungsgesetzes vom 07.05.2013 erfolgte ein weiterer Ausbau der Maßnahmen zur sprachlichen Bildung und Förderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Seit Oktober 2013 besteht für alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- und Zweitsprache ein Vorkursangebot, das heißt, die von vielen Seiten (Eltern, pädagogischen Fachkräften, Politikern) geforderte Teilnahme von Kindern mit Deutsch als Erstsprache und bilingual aufwachsenden Kindern mit sprachlichem Förderbedarf wurde ermöglicht.

Der Sprachstand der Kinder im Vorschulalter wird mit den Beobachtungsinstrumenten Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen) oder Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) erhoben. An Hand der Auswertung dieser Beobachtungen wird

ersichtlich, welche Kinder Sprachförderbedarf haben und zum Vorkurs angemeldet werden. Für die Sprachbeobachtung von Schulkindern in Kindertageseinrichtungen wurde im Institut für Frühpädagogik der Beobachtungsbogen Selsa (Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter) konzipiert. Da bei Kindern im Grundschulalter der Spracherwerb noch nicht abgeschlossen ist, sollte deren Sprach- und Literacy-Entwicklung gezielt beobachtet und systematisch begleitet werden. Die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen können sich bei dieser Aufgabe von der Fachberatung Interkulturelle Pädagogik und Sprache vom Geschäftsbereich KITA des Referats für Bildung und Sport begleiten und unterstützen lassen.

### **Kooperation Kindertageseinrichtung und Schule:**

Zur Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule kann berichtet werden, dass von Beginn an eine sehr enge Vernetzung und Zusammenarbeit auf allen Ebenen zwischen KITA und dem Staatlichen Schulamt bei der Durchführung der Vorkurse besteht. Für die städtischen Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München gibt es einheitliche Regularien für Umsetzung und Ablauf, an dem sich auch die Kindertageseinrichtungen der freien Träger orientieren können, der sogenannte „Münchner Weg“. Hierzu gehört folgende Struktur:

Staatliches Schulamt	RBS - KITA
Leitung Staatliches Schulamt	Leitung RBS KITA – Städtischer Betrieb
Schulleitung	Stadtquartiersleitung
Kooperationsbeauftragte der Schulen	Regionspädagoginnen
Vorkurs Lehrkraft	Vorkurs Erzieherin

Die jeweiligen Kooperationspartner tauschen sich regelmäßig aus. Zum 1. September 2010 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Staatlichen Schulamt und dem Referat für Bildung und Sport Geschäftsbereich KITA, geschlossen. Diese regelt die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule.

Eine Anmeldung an der Schule zum Vorkurs Deutsch erfolgt durch die Eltern. Es ist ebenfalls Aufgabe der Eltern, ihr Kind zu den Vorkursen, die in der Schule stattfinden, zu bringen und abzuholen. Schulleitungen, Kommunen oder Träger der Kindertageseinrichtungen sind dabei unterstützend tätig. Die Teilnahme am Vorkurs Deutsch ist kostenlos und freiwillig. Das Kind ist während des Vorkurses auch außerhalb der Kindertageseinrichtung versichert. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Bringen und Abholen in vielen Fällen in gutem Einvernehmen gelöst werden kann, dennoch ist es für diejenigen Eltern, denen auf Grund der Rahmenbedingungen von Seiten der Kindertageseinrichtung oder der Schule nicht entgegengekommen werden kann und deren Arbeitsplatz das eigene Bringen und Abholen des Kindes nicht zulässt, oft ein unlösbares Problem, wodurch die Teilnahme am Vorkurs in der Schule für diese Kinder nicht möglich ist. Eine Zahl, auf wie viele Kinder dies zutrifft, liegt KITA jedoch nicht vor.

### **Qualifikation der Fachkräfte und Lehrkräfte:**

Um Kindertageseinrichtungen und Grundschulen bei der Durchführung der Vorkurse zu unterstützen und die Effektivität der Vorkurse zu erhöhen, wurde in Kooperation der beiden Ministerien (Familien- und Bildungsministerium) im Oktober 2010 eine dreijährige Fortbildungskampagne gestartet. Die Konzeption, Begleitung und Evaluation der Kampagne

wurde vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) durchgeführt und wurde zu Beginn von einer eingesetzten Expertengruppe begleitet. Die Organisation dieser Kampagne wurde durch das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Fachberatung Interkulturelle Pädagogik und Sprache des Geschäftsbereichs KITA durchgeführt; deshalb liegen KITA die Teilnehmerzahlen vor: An dieser Fortbildungskampagne haben in München im Zeitraum von 2010 bis 2013 insgesamt 471 pädagogische Fachkräfte und 239 Grundschullehrkräfte teilgenommen. Nach der Vorkursöffnung auch für deutschsprachig aufwachsende Kinder wurde im Mai 2014 eine neue Fortbildungskampagne gestartet. Außerdem wurde eine Handreichung entwickelt, da die in der ersten Kampagne gewonnenen Erfahrungen sowie die Evaluationsergebnisse aufzeigten, dass für Fach- und Lehrkräfte eine strukturierte Vorgabe für die organisatorische und inhaltliche Durchführung der Vorkurse wichtig ist. Die Handreichung enthält konkrete Hinweise und vielfältige Anregungen, wie der Vorkurs Deutsch in heterogenen Vorkursgruppen – aus der Perspektive eines inklusiven Ansatzes – organisatorisch und pädagogisch bestmöglich gestaltet werden kann. Es ist empfehlenswert, dass Fach- und Lehrkräfte an der angebotenen Fortbildungskampagne teilnehmen und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sich darüber hinaus im Prozess der erstmaligen Umsetzung des Vorkurses von einer Fachberatung für Interkulturelle Pädagogik und Sprache begleiten lassen. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch folgende Zahlen aus der Statistik der FB-IKP-S für das Bundesprojekt Frühe Chancen für den Zeitraum von Januar 2012 bis Juni 2013. In dieser Zeit wurden insgesamt 117 Fachkräfte für sprachliche Bildung und Integration zu folgenden Themen geschult:

- Grundlagen der interkulturellen Pädagogik
- Bild vom Kind, Partizipation und Inklusion im Kontext der interkulturellen Pädagogik
- Erst- und Zweitspracherwerb
- Literacy und sprachanregende Umgebung
- Beobachtung und Dokumentation

Darüber hinaus wurden von den am Projekt teilnehmenden Einrichtungen folgende Beratungsthemen abgerufen, die für die Durchführung des Vorkurses Deutsch sehr wichtig sind:

<b>Thema</b>	<b>Anzahl der Beratungstermine</b>
Spracherwerb und Sprachförderung	281
Beobachtung / Dokumentation	100
Literacy	427
Elternpartnerschaft	125
Sprachvorbild der Fachkräfte	192

Die fachlichen Inhalte dieser Schulungen und Beratungsprozesse entsprechen wissenschaftlichen und didaktischen Qualitätsstandards und wurden vom DJI entwickelt. Das Projekt „Frühe Chancen“ endet im Dezember 2015.

Eine zusätzliche Ausbildung der Fach- und Lehrkräfte in Deutsch als Zweitsprache (Studiengang DaZ) für die Vorkursdurchführung ist nicht zielführend, könnte sich sogar als kontraproduktiv erweisen, da die dort vermittelte Didaktik auf die Erwachsenenpädagogik ausgerichtet und für die Begleitung und Förderung der Sprachentwicklung bei Kindern nicht

geeignet ist.